

Heizungssanierung – Früher oder später ist es soweit: Die Heizung muss erneuert werden. Um Ärger und unnötige Kosten zu verhindern sollte man für die Heizungssanierung genügend Zeit einkalkulieren und Alternativen prüfen.

Heizungssanierung frühzeitig planen



Welches Modell?

BILD HBQ

Wer sich frühzeitig mit dem Ersatz des bestehenden, oft in die Jahre gekommenen Heizsystems befasst, kann eine ganze Menge Geld und unnöti-

OTHMAR HELBLING

Bauherrenberater und Geschäftsführer der hbq bauberatung, Rapperswil-Jona.

ge Hektik einsparen. Denn von der Planung über die Auftragserteilung bis zum Beginn der Arbeiten können gut und gerne mehrere Monate vergehen. Kalkulieren Sie daher ausreichend Zeit ein und prüfen Sie Alternativen.

Energiepreise im Wandel

Es ist unklar, ob sich die hohen Erdölpreise bei der wachsenden Nachfrage aus Asien erholen. Rund 80 Prozent der Schweizer Bevölkerung werden mit dieser Frage konfrontiert bleiben, da sie mit Erdöl heizen. Die Gaspreise sind mehr oder weniger an den Ölpreis gekoppelt. Die Preise für Holzpellets haben infolge des steigenden Verbrauches angezogen. Andererseits ist erkennbar, dass sich die Strom-

preise mit Hinblick auf eine mögliche Verknappung ebenfalls erhöhen. Der Ersatz der Heizanlage ist ein Bestandteil des energetischen Gesamtkonzepts. Ein gut wärmege-dämmtes Gebäude benötigt weniger Energie und kommt mit einer kleineren Heizanlage aus. Für eine nachhaltige Optimierung muss der Energieverbrauch des Gebäudes gesenkt werden. Dies kann mit dem Anbringen einer besseren Dämmung an der Fassade, im Dachbereich, an der Kellerdecke oder dem Einbau von neuen Fenstern erfolgen.

Ersatz oder Technologiewechsel

Soll die bestehende Heizung ersetzt oder soll die Gelegenheit für einen Technologiewechsel wahrgenommen werden? Der Ersatz der bestehenden Ölheizung wäre wahrscheinlich am einfachsten. Soll nicht der Einsatz einer erneuerbaren oder alternativen Energiequelle geprüft werden, welche die Umwelt weniger belastet?

Was ist technisch möglich?

Ältere Heizanlagen sind für höhere Wassertemperaturen von 50 bis

60 Grad ausgelegt. Wärmepumpen erzielen aber einen guten Wirkungsgrad, wenn die Vorlauftemperaturen zwischen 30 und 40 Grad betragen. Wärmepumpen, welche der Aussenluft die Wärme entziehen, benötigen Frischluftkanäle oder müssen ausserhalb des Gebäudes aufgestellt werden. Nicht überall können Erdsondenbohrungen bewilligt werden. Ziehen Sie frühzeitig einen Fachmann bei, der Ihnen die technischen Möglichkeiten aufzeigen kann.

Lohnen sich Sonnenkollektoren?

Die Sonnenenergie steht gratis zur Verfügung. Es sind jedoch grössere Investitionen für die Erstellung einer Solaranlage notwendig. Im Gegenzug erhält man fast kostenloses Warmwasser für einen Zeitraum von ca. 20 Jahren, unabhängig von den Energiepreisen.

Mit einer Solaranlage können etwa 70% des Warmwasserbedarfs eines Haushaltes produziert werden. Etwa 50 000 solcher Anlagen sind in der Schweiz bereits montiert. Mehr dazu auf der Website www.swisso-

lar.ch des Schweizerischen Verbandes für Sonnenenergie. Informieren Sie sich frühzeitig über die notwendigen Bewilligungen und Förderbeiträgen für den Ersatz Ihrer Heizung mit erneuerbaren Energien. Eine Übersicht über die einzelnen Kantone auf der Website des Bundes unter www.e-kantone.ch.

Mehr Platz – weniger Unterhalt

Eine Heizanlage mit einer Wärmepumpe benötigt keinen Kamin mehr. Der Öltankraum wird ebenfalls nicht mehr benötigt und kann zum Beispiel als zusätzlicher Stauraum umgenutzt werden. Der jährliche Besuch des Kaminfegers ist nicht mehr notwendig, ebenso wenig wie die Prüfung und die Reinigung des Öltanks. Das Pokern auf die tiefsten Ölpreise gehört der Vergangenheit an.

Investitionen längerfristig planen

Investitionskosten sind nach wie vor das wichtigste Kriterium, wenn es um den Entscheid für ein neues Heizsystem geht. Rechnet man die effektiven Kosten einer Anlage auf

deren Lebensdauer von 15 bis 20 Jahren hoch, zeigt sich, dass nicht unbedingt die günstigste Heizung längerfristig auch am billigsten ist.

Mehrere Offerten einholen

Vergleichen Sie die Angebote auf dem Markt. In der Offerte sollten sämtliche Arbeiten für eine funktionsfähige Heizanlage enthalten sein. Ihr Heizungsinstallateur kann die unterschiedlichen Arbeiten und Schnittstellen optimieren und in sein Angebot integrieren.

So kennen Sie den Preis für den Abbruch und die Entsorgung der bestehenden Anlageteile, die Anpassung der Elektroninstallation, für die Spitz- und Ausbrucharbeiten oder die Bohrung der Erdsonde. Verlangen Sie einen Garantieschein für die gesamte Heizanlage, so haben Sie bei einem allfälligen Defekt nur einen Ansprechpartner für die Schadensbehebung.

Weitere Informationen ums Renovieren und Bauen unter www.hbq.ch